



1980 - 2005

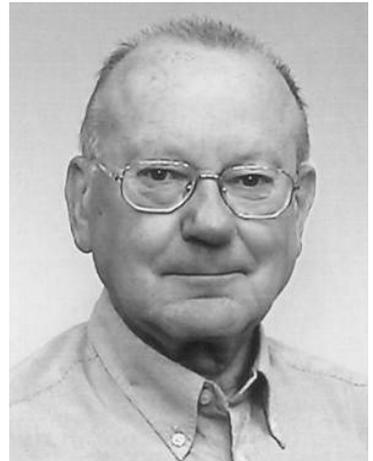
*Ein Streifzug durch
unsere Geschichte.*

*25 Jahre Gartenanlage
15 Jahre Gartenverein*

Vorwort

Mit dem vorliegenden Heft haben wir den Versuch unternommen, die 25 jährige Geschichte unserer Kleingartenanlage lebendig zu machen und die Leistungen unserer Mitglieder zu würdigen.

Gewiss, 25 Jahre sind in der Entwicklung des deutschen Kleingartenwesens, dessen Anfänge auf Dr. Schreiber zurückgehen, nur eine bescheidene Zeitspanne. Für uns haben sie jedoch eine unverwechselbare Bedeutung, stand doch am Anfang die Aufgabe vor uns, rund 6,7 Hektar Brachfläche auf dem Rühain urbar zu machen.



Noch heute ist bewundernswert, mit welchem Enthusiasmus und Ausdauer die Gründungsmitglieder unseres Vereines damals Pionierarbeit geleistet und die Voraussetzungen für das geschaffen haben, was sich heute als sehenswert an den 17 Eichen präsentiert. In allen Jahren haben unsere Mitglieder durch Fleiß, Ideenreichtum, Energie und Können zu dieser Entwicklung beigetragen. Nicht nur eine „Oase“ der kleingärtnerischen Betätigung, der Entspannung und Erholung ist dadurch entstanden, sondern auch die aktive Pflege und Erhaltung der Natur und des öffentlichen Grüns wird dadurch gefördert.

Allen Gartenfreunden gebührt für ihren individuellen Anteil in den unterschiedlichsten Formen am Geschaffenen ein großes Dankeschön.

Ein Streifzug lebt natürlich mit der Einschränkung, dass nicht jede Einzelheit berührt werden kann. Es ist nunmehr jedem Einzelnen überlassen, aus seiner Erinnerung zu schöpfen und für sich das Bild zu bereichern, aber gleichzeitig auch dieses noch farbenprächtiger mitzugestalten.

Möge also die Gartenanlage „An den 17 Eichen“ - Nomen est Omen - noch tiefere Wurzeln auf dem Rühain schlagen. Dazu allen Mitgliedern weiterhin alles Gute. Wir wünschen nun unseren Gartenfreunden, Partnern, Förderern und allen Interessenten viel Spaß bei der Lektüre.

Martin Schaller
Vorsitzender

Die Geschichte der Gartenanlage "An den 17 Eichen"

Im Fünfjahrplanzeitraum 1976 - 1980 der ehemaligen DDR, wurde den staatlichen Organen, den Volkseigenen Betrieben und dem "Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter" (VKSK) die Aufgabe gestellt, in enger Zusammenarbeit weitere Möglichkeiten der Erholung und einer sinnvollen Freizeitbetätigung für die Werktätigen zu erschließen.

Auf dieser Grundlage hat der Rat des Kreises Stadtroda 1979 festgelegt, die große Brachfläche von rund 6,7 ha, auf dem Rühain in Hermsdorf, am Eingangsbereich zum Zeitgrund gelegen, aus dem Bestand der LPG Pflanzenproduktion Hermsdorf heraus zu lösen und diese Fläche für die Anlegung einer Kleingartenanlage zu nutzen.

Der Rat des Kreises Stadtroda, der Rat der Stadt Hermsdorf, die LPG Pflanzenproduktion Hermsdorf und der VKSK - Kreisverband Stadtroda schufen mit der Nutzungsvereinbarung, die in ihrer endgültigen Aussage 1981 - 1982 besiegelt wurde und rückwirkend ab 1980 in Kraft trat, dafür die gesetzliche Voraussetzung.

Eine Vielzahl von Bewerbern war im Nu registriert. Die organisatorische Vorbereitung lag in den Händen des Kreisvorstandes Stadtroda des VKSK.

Rund 120 Anwärter auf einen Kleingarten trafen sich am 11. Dezember 1979 in der "Schülergaststätte" (Waldsiedlung Hermsdorf) zur Gründungsveranstaltung. In dieser wurden erste Modalitäten der Gestaltung der Gartenanlage "Rühain II" beraten und 64 von 120 Anwärtern als Mitglied aufgenommen, weitere Gartenfreunde traten dann im Laufe der nächsten Zeit bei.

Ausspracheprotokoll der Sparte "Am Wald"

Bei der weiteren Gestaltung der entwickelten soz. Gesellschaft in der DDR vollzieht sich eine ständige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen an ihren Arbeitsplätzen und in der Freizeit. In der Direktive des IX. Parteitag der SED zum Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR in den Jahren 1976 bis 1980 wird dem Vorstand des VKSK, den staatlichen Organen und den volkseigenen Betrieben die konkrete Aufgabe gestellt, in enger Zusammenarbeit weitere Möglichkeiten der Erholung und einer sinnvollen Freizeitbetätigung zu erschließen. Aus dem Grunde wurde durch den Kreisvorstand des VKSK und den örtlichen Organen eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 6,7 ha zur gärtnerischen Nutzung freigegeben. Die Freigabe dieser Fläche erfolgte durch den Rat des Bezirkes, über den Rat des Kreises Stadtroda an den Kreisvorstand des VKSK.

Mit der Übergabe dieser Fläche mußte eine Sparte für Kleingärten in Hermsdorf gegründet werden. Zur Gründung dieser Sparte waren die Bewerber zu einer Aussprache auf einen in der neu zu schaffenden Anlage, am Rühain, eingeladen. Der Vorsitzende des Kreisvorstandes des VKSK gab einen Überblick über den Stand der Vorbereitung und zur Bildung einer neuen Kleingartenanlage am Rühain. Nach kurzer Diskussion wurden dann Vorschläge durch die Bewerber für den zu bildenden Vorstand eingebracht, dieser konstituierte sich dann anschließend. Der aufgeführte Vorstand wurde zu dieser Versammlung einstimmig durch die zukünftigen Mitglieder gewählt.

Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Vorsitzender der Sparte**
Tröbs, Karl-Heinz 653 Hermsdorf
Am Stadion 30 Tel. KWH 51/2395
- Stellv. Vors. der Sparte**
Kittlaus, Karl-Heinz 653 Hermsdorf
Am Stadion 21 Tel. KWH 51/3439 oder
priv. 3080
- Kassierer der Sparte**
Pfeil, Hans-Jürgen 653 Hermsdorf
E.-Weinert-Str. 36 Tel. KWH 51/4284 2019
- Schriftführer der Sparte**
Appelt, Wolfgang 653 Hermsdorf
Am Stadion 47 Tel. KWH 51/4394
- Revisionsvorsitzende**
Gremuschke, Irmtrud 653 Hermsdorf
Küthe-Kollwitz-Pl. 16 Tel. KWH 51/2164

Mit der Entstehung dieser Gartenanlage werden 120 Kleingärten am Rühain in Hermsdorf entstehen. Die Kleingartenanlage wird im Sinne eines Kleingartenparks mit entsprechenden Naherholungseinrichtungen versehen werden, die auch der Bevölkerung aus angrenzenden Wohngebiet zugänglich sein wird. Die bereitzustellenden Kleingärten für die Mitglieder ist eine Größe max. von 352 m² vorgesehen (16 x 22 m). Für die Bebauung sind Gartenlauben in Fertigteilbauweise der Typen GL 14, GL 19, GL 17 sowie 2 Typen in individueller Bauweise mit einer Dachfläche max. von 20 m² vorgesehen. Diese Laubentypen werden 3 Tage später beim Kreisvorstand eingereicht. Die Fertigteiltypen werden als Anlage beigelegt. Die Sparte benötigt von den Fertigteillauben folgende Stückzahl:

GL 14	1 Stück
GL 17	50 Stück
GL 19	40 Stück.

Nun möchte der Gartenvorstand konkret auf die Gemeinschaftsanlage eingehen:

Der Zugang zur Sparte "Am Wald" erfolgt über die verlängerte Beethovenstraße in Richtung Rühain II. Von dieser Straße wird ein Hauptweg schräg durch unsere Gartenanlage führen und sich an den Weg vom Rühain I anschließen. Da-durch sind die Gartenanlagen am Rühain durch einen Hauptweg verbunden und dieser Weg kann als Erholungsgebiet mit gestaltet werden. Konkrete Aussage über die Gestaltung des Weges in unserer Anlage kann aus dem Projekt entnommen werden. Zu unserem Hauptweg werden 6 Querwege parallel gestaltet. Der Hauptweg und die Nebenwege werden beschottert. Der Hauptweg und die Nebenwege werden durch eine Hecke von 1 m begrenzt. Die Gartenbegrenzung erfolgt durch eine niedrigere Hecke. Die Gesamtanlage wird durch einen Außenzaun von 1,50 m Höhe markiert. Dieser Zaun ist Hasensicher zu erstellen. Vor den Außenzaun wird eine Schutzpflanzung erstellt. Bei der Schutzpflanzung wird Bienenweide für Bienen mit angepflanzt. Im weiteren werden am Hauptweg Volieren für Exoten entstehen, die später für die Bevölkerung und die Mitglieder als Anschauungsobjekte im Naherholungsobjekt dienen.

Am Zugangsweg zur Sparte wird eine Parkfläche für die Mitglieder entstehen. Konkretisierung erfolgt im Projekt.

Für Kleintierhaltung in der Anlage wird eine Gemeinschaftsanlage entstehen. Diese Anlage wird südlich von unseren Parzellen erstellt. Um diese Anlage gegenüber der Kleingärtner abzuschirmen, wird die Anlage nördlich durch eine Bienenweide begrenzt. Teil dieser Fläche wird als Gemeinschaftsanlage für die Sparte genutzt (Anbau von Beerenobst sowie Kernobst).

In Vorbereitung der Gründung 1979 entstandenes dieses Ausspracheprotokoll.

Parallel dazu verlief die weitere Parzellierung der Fläche, so dass ab 1982 mit insgesamt 130 Gartenmitgliedern und deren Ehepartnern die Nutzungsverträge abgeschlossen waren.

Im Ergebnis einer vorgenommenen Feinvermessung befinden sich heute auf 6,7855 ha Fläche 134 Gärten, davon 3 im Außenbereich.

Die Notwendigkeit, den Vorstand neu zu formieren, ergab sich, als die Gartenfreunde Karl-Heinz Kittlaus und Hans-Jürgen Pfeil aus der Gartenanlage ausschieden und Gartenfreund Tröbs eine Funktion im VKSK übernahm. Im Verlauf des Jahres 1980 - 1981 wurden deshalb solche Gartenfreunde wie

Jürgen Windhorn
Georg Schirlo
Theresia Grundler

und andere in den Vorstand aufgenommen.

Bis zur „Inbesitznahme“ der Gartenparzellen durch die Mitglieder waren eine Reihe Vorarbeiten notwendig.

Da stand zum Beispiel die Aktion „Gewinnung von Zaunmaterial“ auf der Tagesordnung. Im Forstrevier Weißbach war durch Schnee- und Windbruch Schaden entstanden. Durch die zuständigen Stellen wurde entschieden, dass wir bei den Räumungsarbeiten helfen und das so gewonnene Holz für Riegel und Latten bei der Außenumzäunung der Gartenanlage einsetzen können. Diese Aktion stand unter Leitung des Gartenfreundes Karl-Heinz Tröbs.

Gartenfreund: *Glien*.....

A r b e i t s e i n s a t z

in der Kleingartenanlage "Am Wald" entsprechend dem Beschluß der Mitgliederversammlung vom zur Leistung von je 50 Arbeitsstunden zum Aufbau der Anlage.

Am *13.9.80*..... Beginn *6⁰⁰*..... Ende *15⁰⁰*.....
Am Beginn Ende

Folgende Arbeiten sind geplant:
.....*Forsteinsatz*.....
.....

Folgende Arbeitsgeräte sind mitzubringen: *Handbeil, Axt*.....
.....

Bei Nichtteilnahme bitte dieses Schreiben mit kurzer Begründung auf der Rückseite zurückschicken an: Gfrd. K.-H. Tröbs 653 Hermsdorf Am Stadion
Tel. 51/2395.

Hermsdorf, den *9.9.80*.....
.....*Wulf*.....
Der Vorstand

Einladung zum Forsteinsatz

Unter teilweise schwierigen Bedingungen, mit viel Zeit- und Kraftaufwand, aber mit ungebrochenem Elan erfolgte die Anlieferung des Rohholzes an das Sägewerk Sachse in Oberndorf.

Außerdem erfolgte die Herstellung fehlender Riegel und Latten im Sägewerk Weißbach / Rattelsdorf der LPG. Hier haben die Gartenfreunde Tröbs, Windhorn und Wulf in einer 14-tägigen Aktion die Arbeit unterstützt. Die Anlieferung des Materials erfolgte dann bis zur Gartenanlage sowohl durch die LPG, als auch durch eigene Aktivitäten.



Einsatz im Wald 1980

Die Beschaffung und Gestaltung der Eingangstore war ebenfalls eine Episode für sich. Als nächste Aufgabe wurde die Wasserversorgung für die Gartenanlage und die einzelnen Gärten in Angriff genommen. Ein Betriebsteil des Straßen-Brücken-und-Tiefbaukombinates (SBTK) Gera, die Wasserwirtschaft Eisenberg und die Keramischen Werke Hermsdorf konnten gewonnen werden, uns bei der Errichtung des Anschlusses an die „Zeitgrundwasserleitung“ der KWH zu unterstützen.

Die Voraussetzungen, dass die erforderliche Anzahl Wasserrohre bis in die Komplexe verlegt werden konnten, haben die Gartenmitglieder selbst geschaffen. Auch die Schachtarbeiten wurden von uns übernommen. Das war ein Kampf mit den Naturelementen.

Witterungsbedingt rutschten die Gräben stellenweise wieder in sich zusammen und mussten neu ausgehoben werden.

Dann war es soweit, die Installation konnte beginnen. Aber auch hier war wieder die aktive Mitarbeit der Gartenmitglieder gefragt. Eine Riesenmenge Rohre wurden auf Kolonnen hintereinander gestaffelte Fahrräder, auf die die Rohre gebunden wurden, aus dem Zeitgrund heran transportiert.

Wie das im einzelnen funktionierte, können am besten jene Gartenfreunde beschreiben, die unmittelbar beteiligt waren.

Bei diesem Projekt haben sich besonders solche Mitglieder wie die Gartenfreunde Tröbs, Helm, Fischer, die damaligen Komplexleiter, an der Spitze Gartenfreund Böttcher, der sowohl die Verhandlungen mit der Abteilung „Wasserwirtschaft“ des Kombinates KWH führte, als auch die Arbeiten organisierte und leitete, engagiert. Gartenfreund Brückner hatte den Teil der Arbeiten, der vom Betriebsteil „STBK“ übernommen wurde, als „Jugendobjekt“ deklariert.

Ebenso viel Mühe und großen Aufwand erforderte der Ausbau des Diagonal-Hauptweges. Die „Gewinnung und Beschaffung“ des Straßenbaumaterials und des Schotters in Größenordnung war findigen Köpfen unserer Mitglieder überlassen. Eine gern genutzte Quelle, da billig, war der Güterbahnhof Hermsdorf- Klosterlausnitz. Dort zur Entladung ankommende und mit Schotter beladene Güterwagen wurden eruiert und das nach der Abfertigung auf den Gleisen verstreute Material für unsere Zwecke geholt. Wie die „Luchse“ haben hier die Gartenfreunde Helmut Fischer und Manfred Meyer als Verantwortliche aufgepasst und dann kurzfristig die Mitglieder zur Abfuhr zusammengetrommelt.

In diesen Zeitraum fällt auch die Einzäunung der Festwiese. Hier erhielten wir Hilfe vom VEB Generalauftragnehmer Elektro-Invest Jena, initiiert vom Gartenfreund Marmetschke.

Gleichlaufend mit all diesen Aktionen begannen die Gartenfreunde ihre Parzellen zu bearbeiten und Voraussetzungen sowohl für das Anlegen von Beeten, als auch für die Errichtung der Lauben zu schaffen.

Spatenstich um Spatenstich wurde der Boden kultiviert. Nichts als Ödland war der Ausgangspunkt. Quecken und „Hungerstöcke“ verfolgten manchen Gartenfreund bis in den Schlaf. Der Schweiß floss in Strömen, das Bier zur Stärkung nicht minder. Der Elan blieb ungebrochen und die Freude auf Künftiges bracht immer neue Ideen hervor, wenn es z.B. galt, Material für Fundamente der Lauben, Steine u. a. heranzuschaffen.

Und immer, wenn ein Abschnitt der Gartengestaltung als gelungen abgeschlossen war, wurde mit der ganzen Familie und den Freunden, die geholfen hatten, zünftig gefeiert.



Zug um Zug mit dem Ausbau des Diagonal-Hauptweges und der Komplexwege kam die Kanalisation der Oberflächenentwässerung an die Reihe. Auch das war eine Aktion über einen längeren Zeitraum, ausgeführt mit eigenen Mitteln und Kräften.

1983 war es soweit, dass das Elektroprojekt in Angriff genommen werden konnte. Mit dem Energiekombinat Jena wurden umfangreiche Verhandlungen geführt, Projekte beraten, Aufgaben und Arbeiten, die durch uns zu erbringen waren, abgesteckt und die praktischen Schritte konzipiert.

Verantwortlich für die Kontakte mit dem Energiekombinat, für die Beschaffung der Unterlagen und für die Organisation der Arbeitseinsätze zeichneten die Gartenfreunde Scheffler, Marmetschke und Guenther verantwortlich.

Die Schachtung der Gräben für die Verlegung der Elektrokabel musste auf der Gesamtstrecke, am oberen Haupteingang beginnend, entlang des Hauptweges, durch die einzelnen Komplexwege hindurch, fortführend auf dem Weg entlang des Bahndammes, in Richtung der jetzigen Feuerwehr bis zur E-Station vorgenommen werden.

Nur durch diese Aktion, in diesem großen Umfang, einschließlich der Errichtung unseres Hauptverteilers und der entsprechenden Anzahl Unterverteiler für jeweils vier Gärten, konnte die reibungslose Versorgung mit Elektroenergie garantiert werden.

Mit den geschaffenen Versorgungsleitungen für Wasser und Strom und der Gestaltung des Hauptweges, sowie der nachträglichen Installation von Einzelwasserzählern in jeden Garten, war letztendlich die Etappe des Aufbaues der Gartenanlage abgeschlossen. Realisiert werden konnten alle Vorhaben, wie z. B. Wasserleitung und Umzäunung der Anlage, vor allem deshalb, weil die Mitglieder sowohl hunderte freiwillige Stunden an Arbeitsleistungen, als auch finanzielle Umlagen in einer Gesamthöhe von rund 32.000 Mark aufgebracht hatten.

Ebenso war der einstimmig gefasste Beschluss der 100 anwesenden Mitglieder in der Versammlung am 30.05.1983, pro Garten eine einmalige Umlage in Höhe von 500 Mark für die die Errichtung der Elektroanlage einzusetzen und Arbeitsleistungen zu übernehmen, die sichere Grundlage für gutes Gelingen.

Nach Abrechnung der genannten drei großen Vorhaben waren wir in der Lage, mit dem verbleibenden Rest der Umlage die

- Finanzierung von Material und Firmenleistungen beim Ausbau des Hauptweges,
- Oberflächenentwässerung und damit zusammenhängender Faktoren,
- Erweiterung und Gestaltung der Wasserverteilungsschächte in den Komplexen und weiteren Gemeinschaftseinrichtungen

sichern zu können.

Den „Pionieren“ aus dieser Zeit, die mit Optimismus und großer Einsatzbereitschaft die Geschicke des Vereins und der Gartenanlage gemeistert haben, gebührt noch heute ein großes Dankeschön.

Nutzungsvereinbarung

zur Beschließung von Reserven zur Produktion von Obst, Gemüse und Futter auf der Grundlage des Beschlusses des Präsidiums des Ministerrates vom 15.09.1977 und des Beschlusses des Rates des Bezirkes Nr. 208/77 vom 26.10.1977 wird zwischen

der LPG (P) Hermsdorf
und dem WSK Kreisverband Stadtroda
folgende Vereinbarung abgeschlossen:

1. Mit der Entscheidung des Rates des Kreises, Abt. Land- und Nahrungsgüterwirtschaft vom 11.1.1977 zum Antrag der LPG (P) Hermsdorf wurden die landwirtschaftlichen Flächen in der Gemarkung Hermsdorf

Fl.-Stck.Nr.	Eigentümer	Größe ar	insgesamt ar
1120	Himmern	25,30	
1119	Himmern	25,90	
1118	Riedel	21,30	
1117	Dv. Fährrei	49,20	
1116	Schütze	24,30	
1115	Knizia	24,60	202,70

- als maschinell schwer bzw. nicht nutzbare Teil- bzw. Splitterflächen bestätigt.
Diese Flächen befinden sich durch Einbringung in die LPG (P) Hermsdorf in sozialistischer Bewirtschaftung.
2. Die LPG überträgt die vorbezeichneten Flächen mit Wirkung vom 1.1.1980 dem WSK zur Nutzung als Gartenanlage.
Dieser wird mit interessierten Bürgern zur vorrangigen Nutzung als Kleinstfläche zur Produktion von Obst, Gemüse und Futter bzw. zur kleingärtnerischen Nutzung im Rahmen des WSK Verträge abschließen.
3. Über die in der Nutzungsvereinbarung aufgeführten Flächen bestehen Nutzungsverträge mit dem Rat des Kreises, Abt. Landwirtschaft und es werden je nach den gesetzlichen Bestimmungen Nutzungsgebühren an die Eigentümer gezahlt.
4. Diese Nutzungsvereinbarung bedarf zu ihrer Rechtswirksamkeit der staatlichen Genehmigung nach der Grundstücksverkehrsverordnung vom 15.12.1977 (Bl. I, Nr. 1/78)
5. Durch die Nutzungsvereinbarung wird das Eigentum und Mitgliedschaftsverhältnis des Genossenschaftsbenenn nicht berührt.
6. Die Nutzungsänderung wird im Bodenbuch der LPG registriert.
7. Die Änderung oder Aufhebung dieses Vertrages bedarf der gegenseitigen schriftlichen Vereinbarung und erneuter Genehmigung nach der GVVO.
8. Die Nutzungsvereinbarung vom 4. Januar 1980 verliert somit ihre Gültigkeit.

9. Juni 1982 übergeben

LPG Pflanzenproduktion
653 Hermsdorf
Telefon 35 47

Nutzungsvertrag

§ 2

Der Nutzungsvertrag beginnt mit Wirkung von 1.1.1982. Er wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

Zwischen dem Rat der Stadt Hermsdorf
vertreten durch den Bürgermeister
und dem VKSK Kreisverband Stadtroda "Sparte Am Wald" Hermsdorf
vertreten durch den Vorsitzenden

§ 3

Das Nutzungsentgelt beträgt den preisrechtlichen Bestimmungen entsprechend

M 0,01 je m² = M 464,85

Dieser Betrag ist jeweils bis zum 31.1. des laufenden Jahres auf des Konto bei der SP Hermsdorf 4482-21-3487 unter Angabe der Cod.-Nr. 0370697722 zu überweisen.
370697722
Das Nutzungsentgelt für das Jahr 1982 ist bis zum 1.3.1982 einzuzahlen.

§ 4

Der Rat der Stadt, als Rechtsträger nachstehend aufgeführter Flächen über-
gibt dieselben zur kleingärtnerischen Bodennutzung dem VKSK

Gemarkung	Fl. Stok. Nr.	Größe in ar
Hermsdorf	1107	50,95
"	1108	33,70
"	1109	35,00
"	1110	26,30
"	1111	25,80
"	1112	49,40
"	1113	14,80
"	1114	30,50
"	1121	110,00
"	1122	27,00
"	1123	22,40

insgesamt: 464,85

zur Weiterverpachtung an die Mitglieder des Verbandes der Kleingärtner,
Siedler und Kleintierzüchter.

Hermsdorf, den 15.6.1982 Hermsdorf, den 12.6.1982

[Signature]
Rat der Stadt
Rat der Stadt
653 Hermsdorf/Thür.

[Signature]
VKSK
Kreisverband Stadtroda
Sparte Am Wald



Nutzungsvertrag zwischen der Gartenanlage „Am Wald“ und dem Rat der Stadt von 1982

Ab 1984 entwickelte sich die einstige Brachfläche mehr und mehr vom Zustand des Aufbaus, in das Bild einer kleingärtnerisch bearbeiteten und gestalteten, durch Grün und Vielfalt geprägten Gartenanlage.

Am 20. November 1984 wurde in der Berichtswahlversammlung der Vorstand neu gewählt. Ihm gehörten folgende Gartenfreunde an:

- Martin Schaller Vorsitzender
- Günther Scheffler Stellvertreter
- Jürgen Windhorn Kassierer
- Irmtrud Kaufmann Schriftführerin
- Hans Böttcher Elektroverantwortlicher
- Helmut Fischer Bauverantwortlicher
- Horst Jaroch Wasserverantwortlicher
- Ulrich Krech Anträge/Eingaben
- Erhard Rackwitz Fachberatung
- Edgar Vogel Wettbewerb

Die Revisionskommission setzte sich aus den Gartenfreunden

Theresia Grundler Detlef Guenther und Wieland Bolz zusammen.

In der Folgezeit beschäftigten sich der Vorstand und unsere Mitglieder u. a. mit solchen Schwerpunkten wie:

- kleingärtnerische Bearbeitung der Parzellen und deren weitere Gestaltung,
- Einhaltung der Gartenordnung,
- weitere Befestigung von Komplexwegen,
- Werterhaltung des Außenzaunes,
- Fachberatung, Wettbewerb,
- aktive Mitwirkung im Kreisverband Stadtroda des VKSK,
- Pflege der Gemeinschaftseinrichtungen.

Greifen wir ein Beispiel heraus und erinnern uns an die vom VKSK - Zentralvorstand jährlich beschlossene Abrechnung im kleingärtnerischen Wettbewerb, in der auch wir eingebunden waren.

Löst es uns doch ein Schmunzeln aus, dass der Bund Deutscher Gartenfreunde e.V. auch heute dem Wettbewerb ebenfalls eine nicht unbedeutende Aufmerksamkeit im Rahmen der kleingärtnerischen Arbeit beimisst.

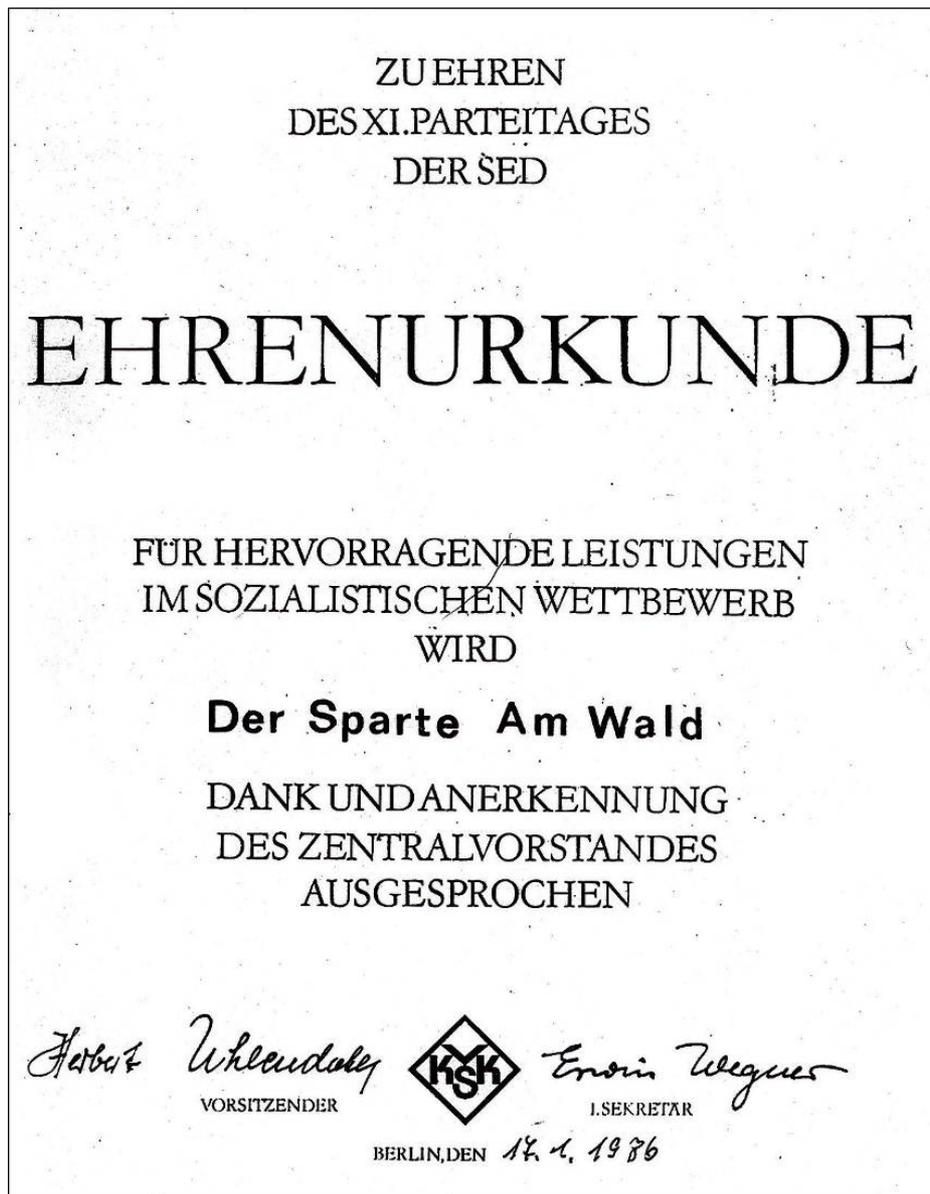
Doch zurück zu unserem Ausgangspunkt. So wurden beispielsweise 1985 von unserer Wettbewerbskommission als Ergebnis des Anbaus in der Gartenanlage

9.330	kg geerntetes Obst und
13.715	kg produziertes Gemüse erfasst.



Im Rahmen dieses Wettbewerbs wurde auch der Küchenkräuter- und Erdbeeranbau sowie die Gestaltung von Blumenflächen gewürdigt.

Dafür erhielten wir die Ehrenurkunde des VKSK - Zentralvorstandes.



1987 nahm auf Grund verschiedener Veränderungen ein neu gewählter Vorstand die Arbeit für die nächsten 4 Jahre auf. Die Wahl erfolgte am 10.12.1984 in der Mitgliederversammlung:

Martin Schaller	Vorsitzender
Wolfgang Zippel	Stellvertreter
Jürgen Windhorn	Kassierer
Gisela Eismann	Schriftführerin
Helmut Fischer	Bauverantwortlicher
Horst Jaroch	Wasserverantwortlicher
Ulrich Krech	Anträge/Eingaben
Reinhard Plötner	Elektroverantwortlicher
Erhard Rackwitz	Fachberatung
Edgar Vogel	Wettbewerb.

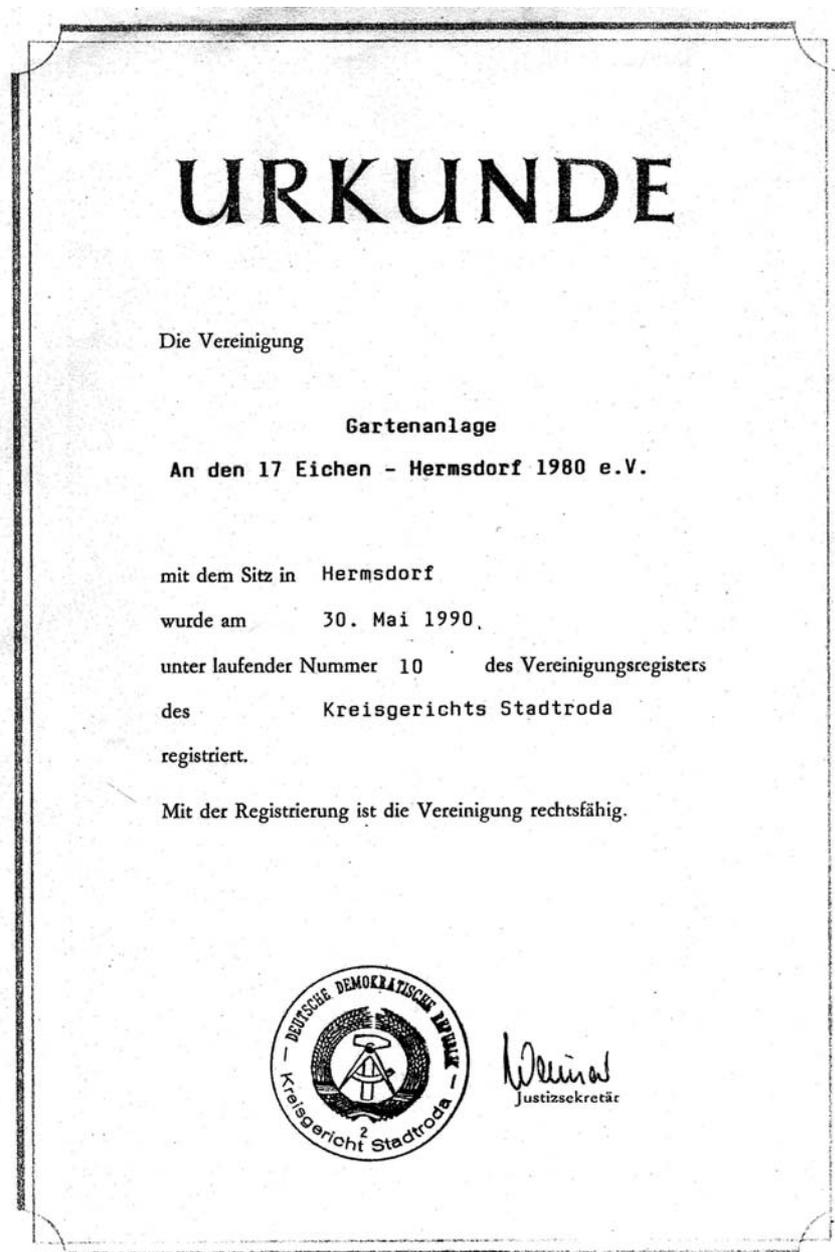
In der Revisionskommission waren wieder

Detlef Guenther und
Wieland Bolz vertreten, neu hinzu kam Irmtrud Kaufmann.

Mit der Wende kam nicht das Ende, sondern auch für uns die Gesetze der BRD. Ausgehend vom Einigungsvertrag war jetzt das Bundeskleingartengesetz (BKleingG) entscheidend.

Am 22.05.1990 fasste die Mitgliederversammlung die Beschlüsse

- Die VKSK - Gartenanlage "Am Wald" gemäß diesem Gesetz weiter zu führen.
- Festschreibung einer neuen, dazu gehörenden Satzung.
- Den Namen in "Gartenanlage An den 17 Eichen, Hermsdorf 1980" e.V. umzubenennen.



Die Eintragung beim Amtsgericht Stadtroda erfolgte im Vereinsregister unter der Nummer 10/90 am 30. Mai 1990.

Es war nicht schlechthin eine formale Umbenennung. Es wurde ein Status der juristischen Selbständigkeit nach bundesdeutschem Recht geschaffen und die Rechtsnachfolge des VKSK realisiert.

Die unter VKSK - Bedingungen abgeschlossenen Verträge behielten ihre volle Gültigkeit, die Kleingarten-Nutzungsverträge der Mitglieder wurden in den Wirkungsbereich des Vereins übergeleitet und die kleingärtnerischen Bedingungen nahtlos weiter geführt.

Aus den Anfängen 1980 bis 1982 - Teil I



Aus den Anfängen 1980 bis 1982 Teil II



1984 bis 1999



1994 bis 2005



Außerdem nehmen wir seit nunmehr 12 Jahren an den jährlich stattfindenden Veranstaltungen in der Stadt Hermsdorf teil, das sind u. a. das Straßenfest „Alte Regensburger Straße“ zum Tag des Offenen Denkmals im September und der Weihnachtsmarkt im Dezember. Des Weiteren sind wir seit 5 Jahren auch auf dem Kartoffel- und Zwiebelmarkt im Oktober im Brückencenter präsent.

Der Holzland-Rumkaffee a la 17 Eichen und das Griebenfettbrot sind dabei unsere traditionellen Angebote. Darüber hinaus bieten wir zum Hermsdorfer Weihnachtsmarkt in der Kaffeestube im Stadthaus und zu unseren Gartenfesten immer selbst gebackenen Kuchen an.

Mit großer persönlicher Einsatzbereitschaft tragen viele Gartenfreunde zum Gelingen der Veranstaltungen bei. Stellvertretend seien genannt: Hans Krug, Monika Patzer, Hella Beer, Eva Burzawa, Helmut Seidemann, Jürgen Windhorn, Gerhard Förster, Horst Kunze. All diesen und vielen anderen Gartenfreunden gebührt dafür ein großes Dankeschön.

Seit 1990 bestehen partnerschaftliche Beziehungen zwischen unserem Verein und dem Kleingartenverein „Am Schmittengraben“ e.V. in Grünstadt / Rheinland-Pfalz. Die urkundlich dokumentierte Partnerschaft hat vor allem den kleingärtnerischen Erfahrungsaustausch, die Erkenntnisvermittlung von rechtlichen Grundlagen und weiterer anstehender Probleme beim Aufbau des Vereinslebens in dieser Zeit zum Inhalt.



Gartenfreunde aus Grünstadt unter den Festgästen.

Gegenseitige Besuche, besonders zu den Gartenfesten, haben stattgefunden. Leider sind die aktiven Verbindungen auf Grund mehrfacher organisatorischer Veränderungen im Grünstädter Verein und seines Vorstandes zum Erliegen gekommen.

Bei der Jahreshauptversammlung am 24.02.1992 wurde folgender Vorstand neu gewählt:

Martin Schäller	Vorsitzender	Wolfgang Zippel	Stellvertreter
Elke Scholz	Kassiererin	Gisela Eismann	Schriftführerin
Peter Brückner	Wasserverantwortlicher	Helmut Fischer	Bauverantwortlicher
Ulrich Krech	Anträge/Eingaben	Erhard Rackwitz	Fachberatung
Peter Walther	Organisation	Hannes Wolf	Elektroverantwortlicher.

Diese neue Situation erforderte, beginnend beim Vorstand bis hin zum letzten Mitglied, eine Umstellung im Denken und Handeln. Bildeten vorher die vom VKSK - Zentralvorstand herausgegebenen Beschlüsse und Vorgaben die bindende und einheitliche Handlungsgrundlage für alle VKSK - Sparten gleichermaßen, so galt es jetzt, dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB), dem Bundeskleingartengesetz (BkleingG) und der Bundeskleingartenordnung verpflichtet, die juristische und organisatorische Selbständigkeit mit Leben zu erfüllen. Dabei gelangen die ersten Schritte nicht immer auf Anhieb.

Unmittelbar nach unserer Vereinsregistrierung haben wir den Beitritt zum neu gegründeten Kreisverband Jena-Stadtroda der Kleingärtner e.V., jetzt Regionalverband Jena-Saale-Holzland-Kreis der Kleingärtner e.V., vollzogen. Damit gehören wir innerhalb dieser Vereinigung dem Landesverband Thüringen der Gartenfreunde e.V., an.

Mit dieser landes- und bundesweiten Organisationsform besteht eine starke, aktive Interessenvertretung der Kleingärtner und eine wirksame Einflussnahme auf gesellschaftspolitische und kommunale, das Kleingartenwesen betreffende Entscheidungen, ist gegeben.

Das hat sich z.B. bei der Verwaltung und rechtlichen Sicherstellung der Pachtverhältnisse, der Klärung des einmaligen Wasseranschlussbeitrags und anderer Faktoren auch für unseren Verein ausgezahlt.

Von Bedeutung für unsere Vereinsarbeit und weitere Entwicklung der Gartenanlage hinsichtlich des Bestandes, der geschützten Pachtpreise und der Finanzarbeit waren und sind die uns zuerkannte Gemeinnützigkeit, in kleingärtnerischer und steuerrechtlicher Hinsicht.

Am 16. und 17.06.1990 wurde der Vorstandsbeschluss realisiert, anlässlich unseres 10-jährigen Bestehens ein Gartenfest durchzuführen. Dieses erste Vereinsfest förderte das gemeinschaftliche Miteinander und die Geselligkeit in der Anlage. Damit traten wir gleichzeitig aktiv als Verein in die Öffentlichkeit.

Seit dieser Zeit haben sich unsere regelmäßigen Gartenfeste zu einer feststehenden kulturellen Größe in der Stadt Hermsdorf entwickelt und sind Tradition geworden.

Kulturgruppen aus der Region, bekannte Künstler und Alleinunterhalter treten auf, das Kinderprogramm mit der Mini-Playback-Show im Mittelpunkt, Tombola, Reiten für die Kinder, Tanz und Unterhaltung prägen das dreitägige bunte Treiben.

Für das leibliche Wohl sorgen u. a. unsere Partner wie die Agrargenossenschaft Königshofen, die Bäckerei Nützer, die Brauerei Bad Köstritz und Getränkegroßhandel Wilhelm.



Beispielsweise waren die Auftritte von Leni Statz (Bild) 1991 und 1996 eine enorme Bereicherung des Unterhaltungsprogramms. Mit dem Ausbau der Festwiese, besonders seit dem Aufbau einer stationären Kegelbahn 1993 - 1994 (siehe Fotoseiten), hat sich unser sportlich-kulturelles Angebot erweitert. Ab diesem Zeitpunkt erfreuen sich die jährlichen vereinsoffenen Kegelwettbewerbe „Ankegeln 1. Mai“ und „Hammelauskegeln 3. Oktober“ immer größerer Beliebtheit.

Dokumente aus der Vereinsgeschichte

§ 2

Nutzungsvertrag

Der Nutzungsvertrag beginnt mit Wirkung von 1.1.1982. Er wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

§ 3

Zwischen dem Rat der Stadt Hermsdorf vertreten durch den Bürgermeister und dem VKSK Kreisverband Stadtroda "Sparte Am Wald" Hermsdorf vertreten durch den Vorsitzenden

Das Nutzungsentgelt beträgt den preisrechtlichen Bestimmungen entsprechend

10,01 je m² = 454,05

Dieser Betrag ist jeweils bis zum 31.1. des laufenden Jahres auf das Konto bei der SP Hermsdorf 4982-22-3431 unter Angabe der Cod.-Nr. 0270697722 zu überweisen. 310619722

Das Nutzungsentgelt für das Jahr 1982 ist bis zum 1.3.1982 einzuzahlen.

§ 4

Der Rat der Stadt, als Rechtsnachfolger nachstehend aufgeführter Flächen übergibt dieselben zur kleingärtnerischen Bodennutzung dem VKSK

Gemarkung	Fl. St.ck. Nr.	Größe in ar
Hermsdorf	1107	50,95
"	1108	33,70
"	1109	35,00
"	1110	26,30
"	1111	25,80
"	1112	10,10
"	1113	14,80
"	1114	30,50
"	1121	110,00
"	1122	27,00
"	1123	22,40

Insgesamt: 454,05

Hermsdorf, den 15.6.1982
 Rat der Stadt
 Rat der Stadt
 653 Hermsdorf/Thür.

Hermsdorf, den 12.6.1982
 VKSK
 Kreisverband Stadtroda

.....
 Gemeindegemeinschaft
 Stadtroda, den 12.12.1977. Gal. Teil I. S. 73/1978
 Rat des Kreisverbandes Stadtroda
 Agrar- und Bodenrecht
 Stadtroda, den 27. Juli 1982

zur Weiterverpachtung an die Mitglieder des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter.

-2-

Nutzungsvertrag zwischen Rat der Stadt Hermsdorf und Sparte „Am Wald“



131 Gartenparzellen
 »An den 17 Eichen«

Hermsdorfer Vereine vorgestellt:

»Am Wald - an den 17 Eichen«

Unter der Nummer 10/1990 eingetragen, führte der Gartenverein »An den 17 Eichen Hermsdorf 1980« als einer der ersten das »V«-im-Schilde. Doch die Jahrestabelle weist weiter zurück. Er entstand 1980 sorzusagen per Dekret, als »Kreisorgano« und VKSK die Idee der Staatsführung umzusetzen, angeordnete Restflächen in Kleingärten umzuwandeln. Zur weiteren Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung. »Kleingärten vermindern die Verdichtungs- oberhalb der Bahnlänge. Richtung Zeitgrund, konnte die LPG nicht effektiv bewirtschaften. Ausreichend Fläche für eine Kleingartenanlage »Am Wald« 131 Parzellen, im Durchschnitt 152 qm klein. Ihre Vergabe befreite Null Schwereigkeiten. Die Wasserversorgung dargegen große... Brausen konnten das nicht schaffen. Da musste der sozialistische Großbetrieb eingreifen. Ging ja auch um Staatsinteresse. Bürger zu Kleingärtnern. Er half mit Material. Die Gärten für die Wasserleitungen haben die Gartenfreunde »eigenhändig«... Später dann auch die für ein paar Kilometer Kabel und für die Entwässerung. Das half spüren. Trotzdem musste jeder rund einen

»Tausender« hohlblättern. Mark. Damals nicht gerade billig, heute für diesen Preis undenkbar. Vorstandmitglied Jürgen Winthorn nutzte seinen Draht zur Baustoffversorgung, beschaffte gemeinsam mit dem Vorstand Fertigtreibhölzer. Sowie die Siedler nicht »Stein auf Stein« bauen. Bis ins Jahr 1984 zog sich die Bauarbeiten hin. Heute hülfen Büsche und Sträucher alles in üppiger Grün. Nach dieser mehr individuellen Aufbauphase packten die Siedler Gemeinschaftsaufgaben an. Ein Vereinsbungalow entstand, geeignet für Beratungen, auch für Feiern der Mitglieder, wenn's in der eigenen Hütte eng wird, und mit einer Art Büro für den Vorsitzenden, derzeit Martin Schäfer. Den Baustofflagerplatz funktionsierten sie zum Festplatz um. Mit der Wende änderte sich alles. Außer das Wertliche. Da das Land größtenteils der Stadt gehört und zur Besiedlung die Zustimmung auch der Privatbesitzer schriftlich vorlag, gibt es keine Angst vor Einbuße des im Schwere der Last Geschaffenen. Das garantiert ein langfristiger Pachtvertrag. Auch wenn die

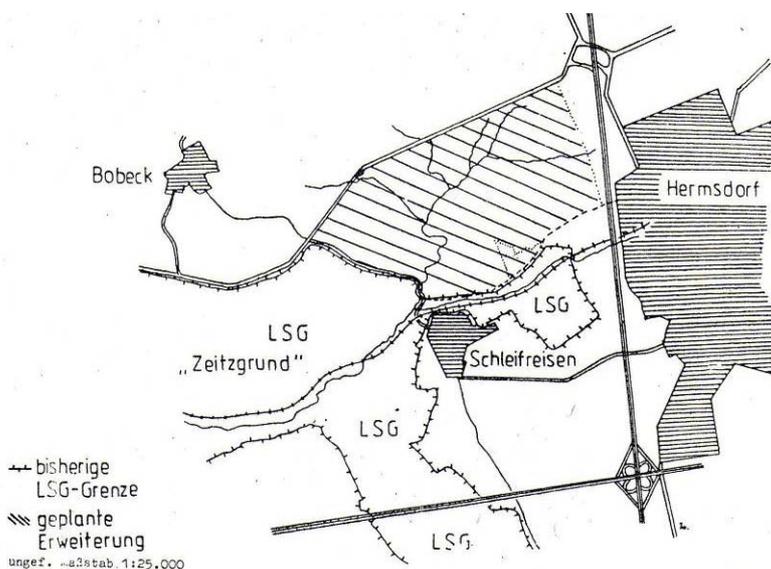
Pacht heute rund fünfzehnfach teurer kommt, bei ursprünglich einem Pfennig pro qm und Jahr kann der Pächter das erschwingen. Da spielt es keine Rolle, daß das Staat jetzt Satzung heftig. Eine Rolle spielte früher wie heute der sinnvolle Inhalt. Die ehemals vom vorn herein staatlich anerkannte Gemeinnützigkeit bedarf heutzutage allerdings eines extra Nachweises. Gemeinnützig ist eine Ost-West-Partnerschaft. Die ergab sich schnell mit dem Gartenverein »Am Schindtengraben« in Grünstadt. Und sie blieb keine Formalität. Die Kontakte wuchsen längst aus dem Verein auch in den privaten Bereich. Natürlich gibt es Anekdotisches: Für das lange geplante »10jährige« sagten die erfahrenen Grünstädter Unterstützung zur Gestaltung dieses bedeutenden Ereignisses zu. Als sie kamen, lief das Fest bereits auf vollen Touren. Erstaunen über so viel Selbstständigkeit. Sie kriegten sehr bald spitz, daß die Thüringer seit eh und je verstehen, feste Feste zu feiern. Und feierten fest mit. Die »höhere« Bürokratie des Brauereibereiches, Küchenverkaufes und aufs »Tiefchen-

gehens« ist inzwischen auch im Griff. Als fester Bestandteil des Hermsdorfer Sommerprogramms, fand nun bereits das 5. Gartentfest statt. Zwei Tage lang. Mit viel Publikum. Wie immer. Dank des Vereinskonzepes, das von Anfang an auf »mehr als Brauwerk« setzte. Der Lehrrechen, die Erziehung und die Frühlichen Holzländer sind ebenso Stammgäste, wie die Jagdhornbläser aus Taunshaus und der Reiterhof Janismühle. Leni Satz kam nicht, dafür die nicht minder musikalische Jutta Köber. Zauberpeter aus Gea erschienen erstmalig, zum Spaß der Kinder, auch die Mini-Playback-Show mit Frances, Katrin, Josephine, Michael und Mirko und die Tanzgruppe mit Nicole, Mandy und Dana. Neue Ideen gibt es noch für Jahre. Leicht begrenzt durch die Finanzen. Doch Martin Schäfer kennt Hinz und Kunz, auch in der Kulturszene. Das hilft haushalten. Auch die Stadthelfer. Sie weiß, was sie an so aktiven Vereinen hat. Und die »17 Eichen« zählen zu denen, die das Stadtleben mitgestalten. Sicher noch viele Jahre. WL. Foto: ...

Nicht verschont blieben wir von Laubeneinbrüchen und Vandalismus. Im Dezember 1990 musste die Polizei erstmalig in unserer Anlage zu 37 Fällen Ermittlungen aufnehmen. Auch in den Folgejahren blieben wir von solchen „Aktivitäten“ nicht verschont, die ihren Höhepunkt 1993 mit 72 Laubeneinbrüchen und verursachten Sachschaden in Größenordnung hatten. Bewundernswert, wie diese Schäden von unseren Gartenmitgliedern beseitigt wurden, wenn auch mit Zorn im Bauch ob dieser Zerstörungswut der nie gefassten Täter.

Eine besondere Verpflichtung gegenüber der Umwelt ergibt sich für unseren Verein aus der Tatsache, dass das angrenzende Waldgebiet „Zeitgrund“ den Status Landschaftsschutzgebiet trägt. Das bedeutet für unseren Verein und für jeden einzelnen Gartenfreund, mit den vorhandenen Möglichkeiten die Verantwortung mit Leben zu erfüllen, um so den Schutz der Natur Rechnung zu tragen. In unserer Satzung ist diese Aufgabe bewusst enthalten.

Der Vorstand hatte im Dezember 1990 an die Kreisverwaltung Stadtroda den Antrag eingereicht, dieses Landschaftsschutzgebiet zu erweitern und einem klaren Definitiven vorzunehmen. Die Antwort darauf erhielten wir 1991.



Das Landschaftsschutzgebiet „Zeitgrund“ in seiner bisheriger Form und die geplante Erweiterung. Letzteres Gebiet wird begrenzt im Westen durch die bisherige LSG-Grenze, im Norden durch die Straße Schöngleina – Bad Klosterlausnitz, im Osten durch die Autobahn und im Süden durch den Fahrweg – Verlängerung Beethovenstraße Hermsdorf – Riechhain bis Bockteich. Hier ist ein geschlossener Waldbestand unterschiedlichen Alters vorhanden. Übrigens, alle drei angrenzenden Gemeinden, Bobeck, Bad Klosterlausnitz und Schleifreisen, haben der Erweiterung des LSG zugestimmt.

Zur Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten

Kreistag beschloß einstweilige Sicherstellung der Erweiterung des LSG „Zeitgrund“

Auf der 19. Sitzung des Kreistages am Mittwoch beschlossen, die Abgeordneten mit einer Stimmenthaltung die einstweilige Sicherstellung der Erweiterung des Landschaftsschutzgebietes (LSG) „Zeitgrund“. Da in Thüringen noch kein Landesnaturschutzgesetz mit entsprechenden Verordnungen, die die Kompetenzen in bezug auf Kategorien der Naturschutzobjekte festlegen, konnte der Kreistag die einstweilige Sicherstellung dieses Gebietes beschließen.

Durch eine Vielzahl seltener und gefährdeter Pflanz- und Tierarten besitzt das Gebiet eine große Bedeutung für den Landschafts- und Naturschutz

im Kreis. Genannt seien nur solche Arten wie Winter- und Wiesenschachtelhalme, Roter Hasenlattich, der Kammmolch, der Grasfrosch sowie Artengemeinschaften, Bach-Erlenwälder, Quellbereiche usw.

Besonders der Grund in der sogenannten „Roten Furt“ und die Waldgebiete nördlich davon verdienen unbegrenzten Schutz. Große Teile des Naturlehrpfades verlaufen in diesem Gebiet. Durch Herrn Bocklisch aus Hermsdorf wurden mehrere wertvolle Naturobjekte im Gebiet erfaßt. Die Erweiterungsfläche ist ca. 230 ha groß (bisheriges LSG 1291 ha) und umfaßt überwiegend Staatsforsten.

Verbunden mit der einstweiligen Sicherstellung sind folgende Ge- und Verbote: Die Bungalowsiedlung im bisherigen Landschaftsschutzgebiet darf nicht erweitert werden. Eine Bebauung des Gebietes ist nicht statthaft. Langfristig sollte eine stärker an den natürlichen Gegebenheiten orientierte Waldbewirtschaftung abgesichert werden. Dazu gehören Erhöhung des Anteils von Hochwald, die Erhaltung einzelner Altholzblöcke als Brutmöglichkeit für Höhlenbrüter, Belassen von Totholz im Wald, Umwandlung von Nadelholzforsten in Mischwaldbestände durch Laubholzunterbau sowie die Vermeidung von Großkahlschlägen.

Artikel in der OTZ vom 14.12.1991

1994 bis 2005



Zum Gartenfest 1995 gab es einen weiteren Höhepunkt im Vereinsleben - die Uraufführung unserer Vereinshymne. Martin Schäller schrieb dafür den Text, Karl-Heinz Geyer schuf die Komposition. Am 10.06.1995 erfolgte dann zum Gartenfest die Uraufführung durch den Lehrerchor Hermsdorf.

Im Jahr 2002 hat Gerhard Förster dann nochmals das Arrangement neu geschrieben.

Heut ist wieder Gartenfest

Es ist nun wieder mal so weit
gar viele sind gekommen.
Zum Empfang sind wir bereit
und heißen euch willkommen.

Heut' lassen wir Raketen los,
gefüllt mit guter Laune.
Die Stimmung wächst, wird riesengroß,
Gesang schwingt über' m Zaune.

Refrain: Heut ist wieder Gartenfest,
An den 17 Eichen.
Geselligkeit und Fröhlichkeit,
sind unsre Markenzeichen.

Der Bratwurstduft, das kühle Bier
sind nicht ganz alleine.
Es sind auch Musikanten hier,
da freu' n sich groß und kleine.

Dazu die Mini-Playback-Show
mit weit' ren lust' gen Dingen.
Ein jeder fühlt sich frei und froh
und kann beschwingt mit singen.

Refrain: Heut ist wieder

Und senkt die Nacht sich sanft herab,
da gibt es keine Pause -
da geht die „Post“ erst richtig ab
und keiner geht nach Hause.

Das Disco-Feuer ist entfacht,
das Tanzbein wird geschwungen.
Wir feiern bis nach Mitternacht,
von allen wird's gesungen.

Refrain: Heut ist wieder

Handwritten musical score for the song "Heut ist wieder Gartenfest". The score is written in G major, 4/4 time, and includes guitar chords and lyrics. The lyrics are as follows:

1. Es ist nun wieder mal so weit, gar viele sind gekommen.
2. Der Bratwurstduft, das kühle Bier und es mit ganz alleine.
3. Und senkt die Nacht sich sanft herab, da gibt es keine Pause. Da
zum Empfang sind wir bereit, wir heißen Euch willkommen.
sind auch Musikanten hier, da fröhlich groß und kleine.
geht die Post erst richtig ab und keiner geht nach Hause.
lassen wir Raketen los, gefüllt mit guter Laune. Die Stimmung
zu die Mini-Playback-Show und weitere lustige Sachen. Ein jeder
Disco-Feuer ist entfacht, das Tanzbein wird geschwungen. Wir feiern
wächst, wird riesengroß, zum Himmel schwingt Gesang.
fühlt sich frei und froh und stimmt beschwingt mit ein:
bis nach Mitternacht und alle haben Spaß.
Heut ist wieder Gartenfest an den siebzehn Eichen. Ge
selligkeit und Fröhlichkeit sind unsre Markenzeichen.
(nach 3. Strophe Refrain 2x)

In den Folgejahren bis 1998 weitere geschaffene Gemeinschaftseinrichtungen z.B.:

- Ausgestaltung der Festwiese,
- Errichtung und Erweiterung der Container für Lagermöglichkeiten,
- Wasser- und Elektroanschluss auf der Festwiese,
- Bau des Gemeinschaftshauses,

waren wichtige Schritte zur Konsolidierung unserer Gartenanlage.

Parallel dazu wurden fortlaufend Instandhaltungs- und Pflegearbeiten an Gemeinschaftseinrichtungen durch die Mitglieder vorgenommen. Das betraf in hohem Maße die Erhaltung der Funktionstüchtigkeit der Wasser- und Elektroversorgung sowie die Ausbesserung des Außenzaunes, die Schredderaktionen zur Entsorgung von Baum- und Strauchverschnitt u.a.m.

In den Jahren 1999 und 2000 mussten die Gartenfreunde der Komplexe 2 und 5a mit Einschränkungen leben, da auf den Wegen dieser beiden Komplexe ein Teilabschnitt des bundesweiten Lichtwellen-Leiter-Netzes Deutschland verlegt wurde.

Erinnernswert ist auch die durchgeführte Maßnahme „Verlegung des Hauptwasseranschlusses“ vom angrenzenden Privatgartengelände in unsere Anlage. Mit einem Aufwand von rund 5.450 DM Eigenmitteln und nur geringer Umlagebeteiligung, konnten wir uns aus der Abhängigkeit lösen und den Bestand unserer Wasserversorgung sichern, da uns von den privaten Eigentümern das erforderlich gewesene Leitungs- und Wegerecht nicht gewährt wurde.

Ein Aufatmen gab es 2000, als sich nach mehrmaligen vergeblichen Bemühungen der 17-Eichen-Weg von einer „Kraterlandschaft“ in den jetzigen Rad- und Wanderweg „verwandelte“. Von uns 1998 erneut initiiert, vom Hermsdorfer Bürgermeister Pillau forciert, fanden die gemeinsamen Bemühungen schließlich durch Landkreis, ReFIT und Fa. Poßögel ihren Abschluss. Diese

Instandsetzung war uns eine Umlagenbeteiligung von 50 DM pro Garten wert.

STADTRODA UND UMGEBUNG

Lokales

19.06.1998

Heute beginnt das Gartenfest

Hermsdorf (OTZ). Heute, 19 Uhr, beginnt das Gartenfest in der Anlage „An den 17 Eichen Hermsdorf 1980“ e. V. Viel Spaß und Unterhaltung versprechen die Gartenfreunde mit dem Musik-Duo „Helmke & Helmke“ sowie dem Conférenciers „Dieter & Dieter“. Am Sonnabend steigt um 10 Uhr das bunte Spektakel mit Musik, Preiskegeln und einer Tombola. Am Bufett gibt es hausgebackenen Kuchen. Nach 13 Uhr treten die „Thalbürgeler Tanzmäuse“ auf. Die „Erzbenegel“ singen zur Laute, und Jürgen Göschka unterhält mit seinen Parodien. Für die kleinen Gäste gibt es ein Kinderprogramm. Die Mini-Playback-Show läuft ab 17 Uhr, um 18.30 Uhr folgt eine Kinderdisco. Nach 20 Uhr sorgen „Didis Musikbox“ und die „Tanzgirls“ für gute Laune im großen Festzelt. Am nächsten Morgen beginnt um 10 Uhr ein Frühschoppen.



Eine einstige Buckelpiste wird in Ordnung gebracht. Von der Autobahnbrücke Beethovenstraße bis zum Biergarten am Rühain zieht sich das neue Asphaltband. (Foto: Wi.)

Seit 2001, als im März die Jahreshauptversammlung durchgeführt und der neue Vorstand gewählt wurde, leiteten nunmehr die Gartenfreunde

Martin Schäller	Vorsitzender
Peter Walther	Stellvertreter
Annett Seyfarth	Kassiererin
Roswitha Hähnel	Schriftführerin
Helmut Fischer	Bauverantwortlicher
Manfred Hübner	Elektroverantwortlicher
Eleonore Kunze	Fachberatung
Jürgen Lange	Wasserverantwortlicher
Udo Liebenau	Wasserverantwortlicher
Hannes Wolf	Organisation
Hans Krug	Versorgung/Bau (kooptiert am 29.02.2004)

die Geschicke des Vereins.

25 Jahre „Gartenanlage An den 17 Eichen“ e. V., zwar nur ein kleines, bescheidenes Jubiläum, aber eine bewegte Zeit mit vielen interessanten Ereignissen, Höhen und Tiefen und für uns alle natürlich sehr bedeutungsvoll, beinhalten sie doch ein Stück unseres Lebens.

Wer aufmerksam durch die Anlage geht, wird feststellen, dass unsere Gartenfreunde mit viel Elan und Ideenreichtum ihre Parzellen liebevoll gestalten und sie für sich zu einer Oase der aktiven Erholung gleichermaßen gemacht haben.

Das 26. Jahr des Bestehens unserer Anlage ist angebrochen. Die Neuwahl des Vorstandes steht auf der Tagesordnung, da der satzungsgemäße Zeitraum von vier Jahren abgelaufen ist.

Wünschen wir dem neuen Vorstand gutes Gelingen für die Markierung des Weges in die nächsten 25 Jahre und allen Mitgliedern weiterhin viel Freude an ihrem Garten!



Unsere Mitglieder, die von der Gründung 1980 bis heute die Gärten bewirtschaften:

Becker, Renate & Heinrich
Berner, Rosemarie & Klaus
Böttcher, Gisela & Hans
Brückner, Gisela & Peter
Dörchel, Rita
Eckert, Ingeborg & Dieter
Fischer, Steffi & Bernd
Fischer, Helmut
Fischer, Hannelore & Rudolf
Förster Leolida & Gerhard
Freitag, Susanne & Dieter
Friedrich, Monika & Rüdiger
Füllborn, Brigitte & Bernd
Geitner, Elke
Gläßer, Helga & Horst
Glien, Annegret & Wilfried
Golenia, Horst
Grüttner, Käthe & Martin
Grundler, Theresia & Reinhold
Guenther, Detlef
Günther, Heidrun & Wilfried
Haas, Gertraud & Siegfried
Hähnel, Roswitha & Dietrich
Hellmann, Christel & Lothar
Hofmann, Ingrid & Manfred
Horna, Helga & Heinz
Hülse, Hannelore & Klaus
Just, Heidrun & Gerhard
Kasch, Ruthild & Hans
Kaufmann, Irmtrud & Horst
Knauth, Regina & Peter
Kunze, Doris & Horst

Liebschner, Christine & Uli
Marmetschke, Sybille & Werner
Mitreuter, Siegrun & Gert
Nicolai, Marga & Heinz
Otto, Roswitha & Volker
Patzner, Monika & Wolfgang
Pawlitza, Thea & Richard
Peter, Annegret & Helmut
Pflugbeil, Christiane
Plötner, Rosemarie & Volker
Rackwitz, Helgard & Erhard
Rasim, Regina & Volker
Rothe, Christine & Peter
Scheffler, Sieglinde & Günther
Scheibe, Bettina, & Wolfgang
Schleißiger, Ilse & Walter
Scholz, Elke & Wilfried
Schoop, Heidrun & Gerd
Schuchardt, Ursel & Günther
Seidemann, Helmut
Splittgerber, Helga & Schilling, Rolf
Staps, Ingrid & Eberhard
Sturm, Regina & Hartmut
Tröbs, Brigitte & Karl-Heinz
Tscheu, Gabriele
Vogel, Sieglinde & Edgar
Waldstädt, Karin & Peter
Walther, Heidemarie & Peter
Weinheimer, Harald
Windhorn, Renate & Jürgen
Wolf, Wilfried

Mitglieder, die für langjährige ausgezeichnete Vereins- und Verbandsarbeit und damit für die 25 jährige Entwicklung der Kleingartenanlage mit der Ehrennadel des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde e.V. geehrt wurden:

Ehrennadel in Gold

Schäller, Martin

Ehrennadel in Silber

Fischer, Helmut
Windhorn, Jürgen

Ehrennadel in Bronze

Böttcher, Hans
Brückner, Peter
Förster, Gerhard
Grundler, Theresie
Krug, Hans

Kunze, Ellen
Knauth, Peter
Marmetschke, Werner
Patzner, Monika
Rackwitz, Erhard

Scheffler, Günther
Seyfarth, Annett
Tröbs, Karl-Heinz
Walther, Peter
Wolf, Hannes



Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Buchholz, Erwin
Dörschel, Hans-Jürgen
Fischer, Doris
Geitner, Thomas

Guenther, Ingrid
Tscheu, Joachim
Zippel, Wolfgang

Nachwort

25 Jahre Geschichte Gartenanlage 17 Eichen sind ein kurzer Zeitraum im Kleingartenwesens, dessen Anfänge auf Dr. Schreber, ein streitbarer Arzt und ein Werk, das seinen Namen trägt, zurückgehen.

Dr. Daniel Gottlieb Moritz Schreber schrieb mehrere Bücher, in keinem befindet sich auch der geringste Hinweis auf die Wunder wirkende Kraft der kleinen Gärten. Er war Orthopäde, ein streitbarer Praktiker, der auf Luft und Wasser setzte, auf einfache, natürliche Bewegungsformen. Körper und Geist sollten sich in "Selbsttätigkeit" harmonisch entwickeln. Es muss überaus neu gewesen sein, was der Arzt 1855 in seinem Büchlein "Ärztliche Zimmergymnastik ..." an Übungen empfahl, es erlebte über dreißig Nachauflagen.



Der Anblick schmalbrüstiger Arbeiterkinder in den Industriestädten und die staubigen Erziehungsmaxime braver Bürger, die ihre Sprösslinge als puppenhafte Erwachsene streng und steif hielten, mögen den Arzt zu seinen Schriften veranlasst haben. Die Gründung eines Turnvereins, und eines Freibades, ist ihm zu verdanken. Wenn er auch keine Gärten empfahl oder gar gründete, so hat er doch modernen, der Gesundheit dienenden Auffassungen und Therapien den Weg geebnet. Am 10.11.1861 verstarb der Leipziger Arzt Dr. Schreber, der landläufig als Begründer der Kleingartenbewegung gilt.



25 Jahre sind auch eine kurze Zeitspanne in der Entwicklung von Kleingärten in Hermsdorf. Die urkundlich belegte erste Gründung einer Gartenanlage in Hermsdorf ist die, der heute noch existierende Anlage „Roter Strumpf“, im Jahr 1918, durch Hermann Trinks, Emil Planer und Oswald Beer. Dieser Anlage sollten bald weitere folgen. Aber auch in privater, nicht organisierter Form wurden Gärten in Hermsdorf gehegt und gepflegt. Nicht selten dienten diese dem Lebensunterhalt und dem Zuerwerb. Besonders war dies in den vielen Not- und Kriegszeiten der Fall, die die Hermsdorfer erlebt und über sich ergehen lassen mussten. Die Kleintierhaltung von Ziegen, Schafen, Schweinen, Hühner usw. half oft über die größten Nöte der verschiedenen Zeiten.

Am 10.12.1952 formierte sich in Hermsdorf der Kreisverband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter.

Im Jahr 1968 wurde die Kleingartenanlage „Rüghain I“ gegründet. Diese Schreib- und Sprechweise ist übrigens völlig falsch. Die Bezeichnung hat ihren Ursprung von einer Wüstung, den Resten einer uralten Ansiedlung, die oberhalb des Läusegrundes, in den Schleifreiser Privatwäldungen lag, der Wüste „Rüghain“, in Hermsdorfer Dialekt als „Richhain“ gesprochen, leider wurde der Name dann in „Rüghain“ verfälscht.

Als eine der jüngsten und letzten Gartenanlagen Hermsdorfs folgte am 01.01.1980 die Anlage „Am Wald“. Mit dem Einfallsreichtum eines „gelernten DDR Bürgers“ wurden hier Werte und Schmuckstücke von Gärten geschaffen, in denen das gesamte Herzblut der Kleingärtner steckt. Seit 1990 trägt die Anlage den Namen „An den 17 Eichen, Hermsdorf 1980“ e.V..

Die gärtnerische Seite der Gartenanlage „An den 17 Eichen“ ist aber nur die eine Seite der Medaille. Schon von Beginn an wurde Geselligkeit, Zusammenhalt und Lebensfreude auf die Fahnen geschrieben. So entwickelte sich die Gartenanlage zu einem Orte in denen feste Feste gefeiert wurden. Und diese Tradition hat sich bis über die Wende in unsere heutige Zeit zum Glück für die Gartenbesitzer und zur Freude vieler Hermsdorfer erhalten und mit Vereinsgründung, nicht zuletzt durch das unermüdliche Handeln des langjährigen Vorsitzenden Martin Schäller, verstärkt. Die nun schon traditionellen jährlichen Veranstaltungen sind zum Bestandteil des kulturellen Lebens in Hermsdorf geworden. Nicht zuletzt auch dadurch zählt der Verein und die Gartenanlage zu einer der beliebtesten in Hermsdorf.

Bleibt zum Schluss nur noch der Wunsch, dass die Gartenanlage die nächsten 25 Jahre Bestand hat, ihre Mitglieder weiter so ihrem Hobby bei Gartenarbeit und Erholung nachgehen und dass die Namenspaten - die 17 Eichen - ebenso und noch viel länger ihren „Baum“ stehen.

Weitere Chroniken, Fotos zur Vereinsgeschichte, sowie umfangreiches Material zur nun fast 750 jährigen Geschichte von Hermsdorf können Sie auf den Internetseiten: www.750-jahre-hermsdorf.de und www.regional-technikgeschichte-hermsdorf.de sehen.

Diese Festschrift und weitere Bilder aus dem Vereinsleben 17 Eichen finden Sie dann auf der 750 Jahrseite wieder.

Stefan Lechner
Mitglied im Verein für
Regional- und Technikgeschichte
Hermsdorf

Getränke Spezialist



Getränke Wilhelm GmbH



03 66 01-9 03 86

03 66 01-9 03 87

Fax 03 66 01 - 9 03 88

**Ideal
für
jeden
Durst.**

- X Getränkehandel**
- X Zeltverleih**
- X Veranstaltungsservice**



Agrargenossenschaft Königshofen e.G.

Produktion von

- Getreide
- Zuckerrüben
- Futter
- Ölfrüchte
- Milch
- Rindfleisch
- Schweinefleisch

landwirtschaftliche Dienstleistung

THÜRINGEN

Landfleisch – garantiert vom Bauernhof

Heute geschlachtet – morgen auf dem Ladentisch

Artgerechte Tierhaltung bei Rindern und Schweinen

Investition in hochmoderne Technik



Fendt-Traktor Vario 924



Claas Feldhäcksler

D - in Thüringen erzeugt
D - in Thüringen aufgewachsen
D - in Thüringen geschlachtet
Sie können sich selbst von unserer artgerechten Haltung überzeugen

Eigener Verarbeitungsbetrieb für Fleisch- und Wurstwaren



Verwaltungsgebäude in Königshofen



Mitarbeiterinnen: Petzold Adelheit, Schüler Brigitte, Radefeld Isolde, Sachs Babara (nicht auf Foto)

Unsere Filialen

Fleischerfachgeschäft Lindau
07613 Lindau
Tel. 036691 / 51455
Fleischerfachgeschäft Eisenberg
07607 Eisenberg
Königshofener Str. 25
Tel. 036691 / 53411
Fleischerfachgeschäft Hermsdorf
07629 Hermsdorf
City point
Naumburger Str. 8
Tel. 036601 / 41102

IHR KOMPETENTER PARTNER IN SACHEN INNENAUSBAU, HAUS, HOF UND GARTEN

Wohn- und Innenraumgestaltung

TERHÜRNE

**CREATIV
CENTER**

- ✓ Parkett
- ✓ Paneele
- ✓ Laminat

- ✓ Türen **OSMO**
- ✓ Profilholz, Hobeldiele **ASTRA TÜREN**
- ✓ Schnittholz, Hobelware
- ✓ Span- und Leimholzplatten
- ✓ Gartenholz (Zäune, Carports, Häuser...)
- ✓ Befestigungstechnik
- ✓ Holzleitern
- ✓ Holzschutz

**BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG.
WIR BERATEN SIE GERN**



SÜHAC

MOCO
VOLLHOLZPROFILE

HOLZ
Fachhändler BD Holz

**HOLZ
SACHSE**
seit 1904

Arminiusstraße 32 07548 Gera ☎ (0385) 730 14 57
e-mail: holz-sachse@t-online.de

Geschäftszelten: Mo. -Fr. 7.30 - 17.30 Uhr
Sa. 9.00 - 11.30 Uhr



Raiffeisen-Volksbank Hermsdorfer Kreuz eG

Eisenberger Straße 66 07629 Hermsdorf
Telefon: 03 66 01 - 5 84 - 0 Telefax: 8 33 66
www.hermsdorfer-kreuz.de
info204@hermsdorfer-kreuz.de

Mitarbeiter der Hauptstelle

Neese, Gerhard	Vorstand	03 66 01 - 5 84 0
Knopf, Heidrun	Vorstand	03 66 01 - 5 84 0
Haubrich, Sylvia	Sekretariat	03 66 01 - 5 84 10
Anders, Maik	Leiter Privatkunden	03 66 01 - 5 84 20
Bärthel, Thomas	Firmenkundenberater	03 66 01 - 5 84 36
Eisentraut, Sabine	Rechnungswesen	03 66 01 - 5 84 16
Fiedler, Jens	Vermögensberater	03 66 01 - 5 84 33
Kalkreiber, Christel	Kreditabteilung Leiterin	03 66 01 - 5 84 35
Lange, Monika	EDV-Organisation	03 66 01 - 5 84 44
Meister, Karin	Innenrevision	03 66 01 - 5 84 31
Micklitz, Sigrid	Rechnungswesen	03 66 01 - 5 84 16
Reimann, Elke	Baufinanzierung	03 66 01 - 5 84 17
Röhnert, Karin	Rechnungswesen	03 66 01 - 5 84 13
Romankiewicz, Frank	Leiter Rechnungswesen	03 66 01 - 5 84 26

Filiale Brückencenter

07629 Hermsdorf, Eisenberger Str. 87
Telefon: 03 66 01 - 5 84 50 bis 5 84 56
FAX: 03 66 01 - 8 33 66
info204@hermsdorfer-kreuz.de



Bäckerei

Henry Nützer

07629 Hermsdorf, Rodaer Straße 17

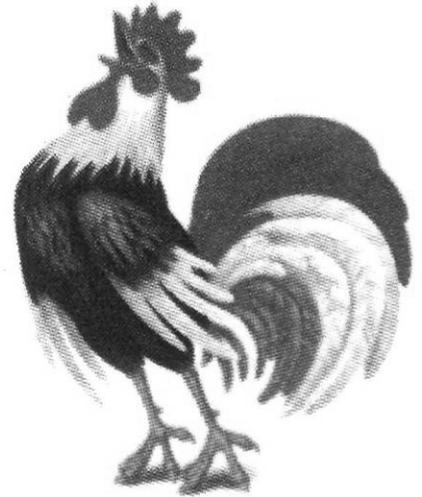
Telefon 03 66 01 - 8 37 12 Fax 8 37 12

REWE

*Der
Supermarkt*

ZIPFEL OHG

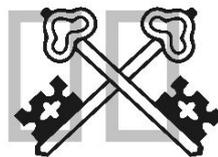
Eisenberger Str. 87
07629 Hermsdorf



Tel. (03 66 01) 4 69 00 · Fax (03 66 01) 4 69 01

Th. Hennig

Meisterbetrieb



Schlüsseldienst · Bauschlosserei

- Schloßnotdienst
- Schließenanlagen
- Garagen- und Hoftore aller Art incl. Antriebe
- Türen und Fenster
- Rolläden und Gitter
- Zäune

07629 Hermsdorf
Naumburger Str. 30

Tel.: 03 66 01- 8 30 96 Fax: 93 79 86 Handy: 0171 - 6 34 52 46

www.lvm.de



In guten Händen. LVM

Rundumsicherheit aus einer Hand:

■ Kraftfahrt	■ Betriebliche Altersversorgung
■ Hausrat	■ Kranken
■ Gebäude	■ Rechtsschutz
■ Haftpflicht	■ Bausparen und Baufinanzierung
■ Unfall	■ Investmentfonds
■ Leben	■ Geldanlage und Kredite
■ Pensionsfonds	

LVM-Servicebüro
Wilfried Lemser
 Max-Steenbeck-Str. 1, 07745 Jena
 Telefon (0 36 41) 60 59 89, info@lemser.lvm.de
 www.lvm-jena.de



15 Jahre Kompetenz und Zuverlässigkeit

BRENNSTOFFHANDEL
KLÖTZNER GmbH

Heizöl
 Diesel
 Kohle / Koks
 Kleincontainer
 Transporte
 Dienstleistungen
 Entsorgung
 Flüssiggas



Sprechen Sie mit uns, wir sind heiß auf Ihren Anruf!

07629 Hermsdorf
Beethovenstr. 33

Telefon und Fax
03 66 01 - 8 26 00

Fa. Günter Plötner
Schafstalleinrichtungen

Seit 1881
 Inhaber Thomas Philipp

07629 Hermsdorf / Thüringen
 Eisenberger Straße 23
 Telefon 03 66 01 - 4 09 39 Fax 4 09 39



* Schafraufen * Zäune * Holzbalkongeländer * Holzwaren

Klempnerei · Sanitär
Gas · Heizung

Knauer's ...

Meisterbetrieb seit 1905

07629 Hermsdorf
 Alte Regensburger Str. 6

Tel.: 03 66 01 / 8 30 03
 Fax: 03 66 01 / 8 10 53



Wir bedanken uns bei allen, die uns in den zurückliegenden 25 Jahren unterstützt und gefördert haben.

Unser besonderer Dank gilt den Sponsoren, die durch ihre Unterstützung auch die Feierlichkeiten zum Jubiläum und nicht zuletzt diese Festschrift ermöglichten.

Gartenanlage
„An den 17 Eichen, Hermsdorf 1980.“ e. U.